

Auf dem Silo und auf dem Acker zu Hause:
Der Claas Axion 870 musste im harten
Lohnunternehmeralltag in vier Jahren
richtig ran. Fotos: Küper, Bensing



Langzeittest Claas Axion 870

5 000 Stunden abgerackert

Der Axion 870 ist die Universalwaffe für den Lohnunternehmer-Alltag.
Geschont wurde das von uns besuchte Modell in knapp 5 000 Stunden jedenfalls nicht.
Das Reparaturtagebuch ist zwar gefüllt, aber vor allem mit vielen Kleinigkeiten.



GUT ZU WISSEN

Der Claas Axion 870 musste sich auf einem Ackerbau- und Lohnbetrieb über mehr als 4 900 Stunden beweisen.

Die Reparaturliste ist mit einigen Kleinigkeiten gefüllt.

Leistung und Ackertauglichkeit überzeugen vollends.

Die Leistung in der Klasse der Universaltraktoren für Lohnunternehmer hat sich in den letzten Jahren permanent nach oben bewegt. Mittlerweile sind 300 PS das Maß der Dinge, wenn es um Schlepper geht, die neben einem Tandemgüllewagen auch eine 6 m breite Bestellkombination oder den großen Häckseltransportwagen ziehen sollen. Bei Claas hat man dafür den Axion 870 im Portfolio. Bis 2015 war beim Axion 850 Schluss, der dann vom „aufgeboosteten“ Axion 870 ergänzt wurde.

So auch auf unserem Testbetrieb, auf dem neben einem weiteren Claas Axion 870 ein Axion 810 sowie weitere Schlepper (zwar mit roten Felgen, aber anderem Grün) ihre

Arbeit verrichten. Der Lohnbetrieb in der Wesermarsch bewirtschaftet zudem 420 ha Acker und betreibt eine Biogasanlage.

Entsprechend der hohen Auslastung hat sich der Besitzer für Vollwartung Maxi-Care entschieden und den Axion für 7 500 h mit einem festen Stundensatz beim örtlichen Händler gemietet. Das bringt nicht nur planbare Kosten, sondern auch ein überschaubares Risiko für die fünf Jahre bzw. 7 500 h Laufzeit. Weil die Axion 870 auf dem Betrieb einen Axion 930 ersetzen, traten sie kein leichtes Erbe an. Seit 2022 muss der Testkan-

didat nicht nur die 6-m-Kreiseleggenkombination von Kuhn bewegen. Sondern im Schichtbetrieb zieht der Axion im Herbst auch einen 3 m breiten Tiefenlockerer 40 cm tief durch den Marschboden.

Sparsam, aber zu kleiner Tank

Nach gut 4 900 h Plackerei ist eine Kritik des Besitzers demnach schnell nachvollziehbar: Der Tank ist mit 455 l zu klein. Und hier darf der Fahrer auch nicht auf die

Tankanzeige vertrauen, sondern er sollte die noch zu verrichtende Arbeit im Terminal beobachten.

profi LANGZEITTEST

4 9 1 0 , 0 h

Denn die Anzeige stimmt aufgrund der beiden Tanks links und rechts unter dem Schlepper nicht immer genau mit dem tatsächlichen Füllstand überein.

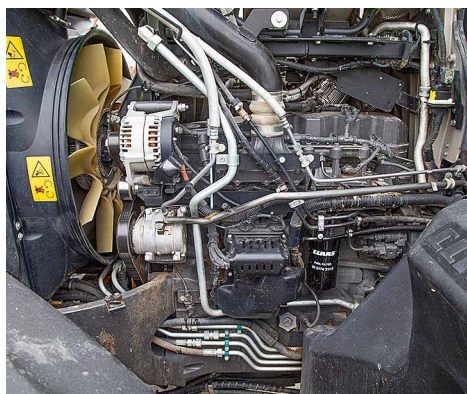
Keine Kritik gibt es dagegen zum Dieserverbrauch des Axion. Der Schlepper überzeugt nicht nur durch Sparsamkeit, sondern auch die Charakteristik des Sechszylindermotors von FPT mit 6,7 l Hubraum und maximal 295 PS passt.

Kleinkram am Motor

So gab es während des Tests im Bereich des Motors außer einem defekten Hauben Schloss und einem Tausch des Motorkeilriemens nach 4600 h keine ernsthaften Baustellen. Die abgebrochene Hitzeschutzklappe des Turboladers sortieren wir im Bereich „Kleinkram“ ein.

Schwierigkeiten mit den Sensoren der Abgasnachbehandlung sind im Reparaturtagebuch nur bei 4637 h aufgezeichnet. Dennoch hat das System über das Jahr verteilt den einen oder anderen Ausfall, der aber durch einen Neustart abgefangen werden konnte. Nach den Erfahrungen des Besitzers ist auf sauberes AdBlue zu achten.

Die Kühlerpakete leisten gute Arbeit, auch bei staubiger Arbeit mit dem Siloverteiler im Fronthubwerk gibt es keine Probleme. Schön ist, dass die Kühler zur Reinigung mit einem beherzten Griff gefächert auseinandergeklappt werden können. Ärgerlicher ist hier im Alltag jedoch die zu schwache Auslegung der Gasdruckdämpfer für diese Fächerklappung. Einen Umkehrlüfter vermisst man nicht.



Der FPT-Motor zeigte sich stark in den geleisteten Stunden. Hier gab es bis auf ein gebrochenes Turboladerschutzblech keine Ausfälle.

Zwar lassen sich die Kühlerpakete schön auseinanderziehen, aber leider sind die Gasdruckdämpfer zu schwach. Sie mussten bereits zweimal gewechselt werden.

WARTUNGSKOSTEN

TEILE FÜR 600 H-INSPEKTION

Öle und Filter | MaxiCare

TEILE FÜR 1200 H-INSPEKTION

Öle und Filter | MaxiCare

Im Zuge der Maxi Care Service-Garantie sind die Kosten für den Betreiber fix.

Tolles Getriebe, schwache Dichtung

Der Axion wird auf dem Lohnbetrieb aufgrund der guten Motor-Getriebe-Abstimmung und einfachen Bedienung des Triebsatzes gelobt. Die drei Fahrbereiche sind das, was sich die Praxis wünscht. Und die Möglichkeit, den Traktor aus der Tempomatgeschwindigkeit heraus mit dem Fahrhebel zu be- oder entschleunigen, gefällt den Fah-

REPARATURTAGEBUCH

6 0 7 STUNDEN

Wellendichtringe Hinterachse undicht (Garantie)

6 7 2 STUNDEN

Wassereintritt Kabine wegen Fehler nach Antennenreparatur Lenksystem (Garantie)

1 3 1 8 STUNDEN

Austausch Motorhauben-Schloss (Kulanz)

1 6 0 5 STUNDEN

Abdichtung Hinterachse (Kulanz)

1 9 0 7 STUNDEN

Isobus ohne Funktion – Update; Schutzblech Turbolader gebrochen

1 9 2 5 STUNDEN

Versorgungsleitung Steuergeräte geplatzt

2 3 0 0 STUNDEN

Bewegliche Kotflügel mit Nachrüstsatz erneuert (750 Euro Selbstbeteiligung)

3 0 9 5 STUNDEN

Schlepper startet nicht: Kabelschuh-Wackelkontakt am Anlasser; Vorderachsfederung ohne Funktion, Softwarefehler (Kulanz)

3 5 5 9 STUNDEN

Spurstangen erneuert, Kotflügelhalter erneuert (750 Euro Selbstbeteiligung)

4 2 6 7 STUNDEN

Schmierschlauch Druckluftkompressor undicht

4 6 3 7 STUNDEN

Fehler Abgasnachbehandlung, Sensor defekt (750 Euro Selbstbeteiligung)

ren besonders gut. Das ZF-Terramatic-Getriebe TM 28 reagiert schön weich in den einzelnen Belastungssituationen. Auffällig sind indes die Hydraulikgeräusche während der Arbeit.

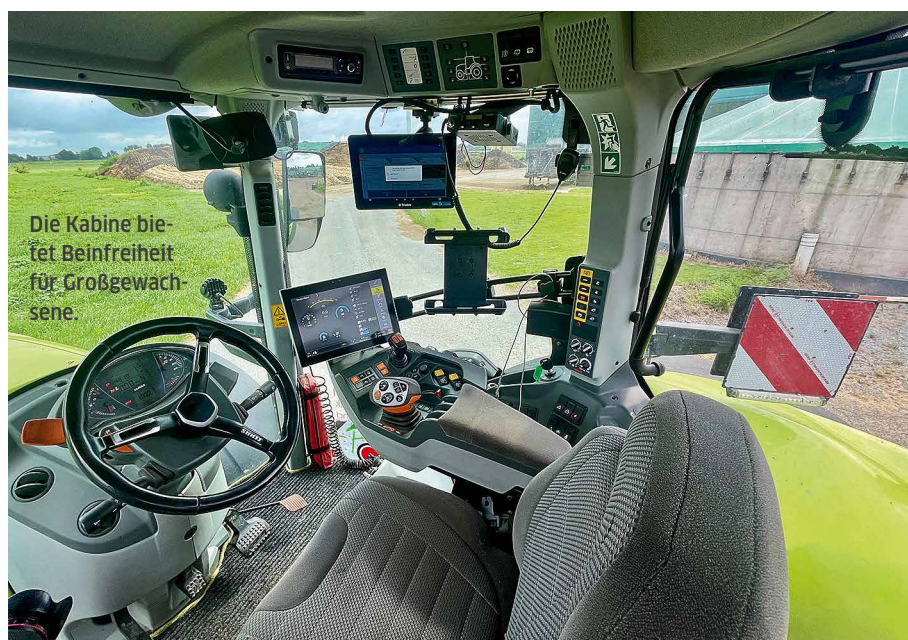
Neben der Ackerarbeit verrichtete der Axion einen Großteil seines Lebens auf verschiedenen Silos im Norden Deutschlands. Ob das rechte Zwillingrad oder die 3,5 t schwere Silowalze im Heck den Dicht-

ringen der Achse zusetzte, bleibt unbekannt. Getauscht wurde ein Wellendichtring nach 607 h, und nach 1605 h musste die Hinterachse erneut abgedichtet werden.

Der Ausfall war überschaubar, schlimmer kam es bei 1925 h: Aus heiterem Himmel platzte die Versorgungsleitung der Hydrauliksteuergeräte im Heck. Diese ist nicht nur dick, sondern die Axialkolbenpumpe mit 205 l/min Förderleistung sorgte dafür, dass sich 70 l Hydrauliköl schnell im Silo verteilen...



Eine Armlehne auch für nicht „Terminal-Typen“. Der Besitzer ist von der einfachen Bedienung überzeugt. Der Cmotion-Fahrhebel hält bisher drei Jahre ohne Probleme.



Stabile Kupplungen

Die fünf Steuergeräte im Heck erhalten gute Noten. Zum einen, weil sie gut sowie dauerhaft gekennzeichnet sind, und zum anderen, weil sich die Anschlüsse immer (!) kuppeln lassen. Die Ventile mit Druckentlastung kommen im Alltag sehr gut an. Insgesamt ist man nicht nur mit der Hydraulik, sondern auch mit dem Hubwerk, den Unterlenker-Stabilisatoren sowie der Hubkraft zufrieden.

Apropos Hubkraft: Für einen 300 PS starken Schlepper kommt die Gewichtsverteilung auf Vorder- und Hinterachse positiv an. Von 10,7 t Gesamtgewicht lasten 58 % auf der Hinterachse und 42 % auf der Vorderachse. Bei Anhängern mit hoher Stützlast braucht der Axion für eine sichere Straßenfahrt kein Frontgewicht, selbst bei 12 cm nach hinten montierter K80 Kugel.



Gelobt wird die Rundumsicht, kritisiert das Schließen der Türen.

DATENKOMPASS

MOTOR

Wassergekühlter Sechszylinder von FPT mit 6,7 l Hubraum und 197 kW/270 PS Nennleistung, 216 kW/295 PS mit Boost; 455 l Diesel- und 42 l AdBlue-Tank

GETRIEBE

Stufenloses Cmatic-Getriebe, vier automatisch wechselnde Fahrbereiche, 0,03 bis 40 km/h, lastschaltbare Wendeschaltung; Zapfwelle 540/540E/1000 min⁻¹; Frontzapfwelle 1000 min⁻¹ (elektrohydraulisch geschaltet)

HYDRAULIK

Axialkolbenpumpe mit 205 l/min, 6 Ventile mit Zeit- und Mengensteuerung, 32 l Öl entnehmbar

HUBWERK

Kat. II/III mit Unterlenker Regelung; mechanisches Seitenstabilisatoren; Frontkraftheber

FAHRWERK

Bereifung: 710/70 R42 hinten, 600/70 R30 vorne; 10 700 kg Leergewicht, 15 000 kg zul. Gesamtgewicht

Herstellerangaben

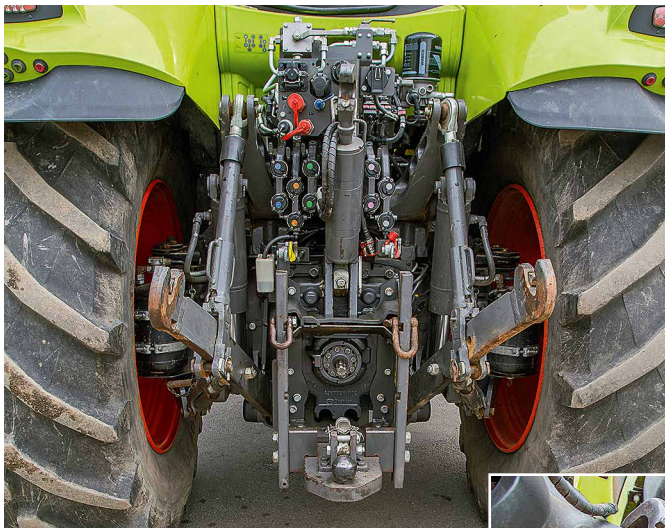
Bei 15 t zulässigem Gesamtgewicht sollte aber das angebaute Gewicht in Summe bedacht werden, damit der Axion nicht überladen ist. Sicher zum Stehen kommt der Schlepper immer. Die Bremsen reagieren manchen Fahrern sogar zu stark. Eine sanftere Dosierung wäre wünschenswert. Die Parksperre mit integrierter Ansteuerung der Anhängerbremse erntet indes wieder Bestnoten.

Spurstangen und Kotflügel

Das Testmodell ist mit einem Lenksystem von Trimble ausgestattet. Diese Nachrüstung war der Grund, warum es bei 672 h in die Kabine hineinregnete. Eine fehlende Dichtung sorgte für kurzzeitigen Wassereintritt oben am Kabinendach. Das Lenksystem wird mit einem zusätzlichen Terminal in der Kabine bedient. Dem Besitzer gefällt die Lösung, zumal das Cebis-Terminal in der Armlehne für Isobus-Geräte genutzt wird bzw. frei bleibt. Mit zusätzlichem Tablet für die Lohnunternehmenssoftware und Funkgerät ist die rechte Kabinenseite damit aber vollumfänglich genutzt.

Bei der 3559-h-Wartung wurden Spurstangen und die schwenkbaren Kotflügelhalter erneuert. Die ruckartigen Lenkbewegungen des Lenksystems setzen der Mechanik wohl ordentlich zu. Zudem werden die Langlöcher der Koflflügelhalter kritisiert, weil sich die Abdeckungen über kurz oder lang immer wieder verstellen.

Die stabile Vorderachse von Carraro bereitete keine Probleme. Einzig der Zylinder für die Federung bekam aufgrund eines defek-



Die Hinterachse hatte zweimal ein Problem mit undichten Wellendichtringen. Die Hydraulikan-schlüsse bekommen gute Noten.

Die Vorderachs-federung könnte weicher agieren.

ten Ventils zu viel Öl, und bei 3095 h gab es einen Softwarefehler der Federung. Der Federungskomfort des Axion wird im Vergleich zu den anderen Schleppern auf dem Betrieb als durchschnittlich bewertet.

Für „Nicht-Terminal-Typen“

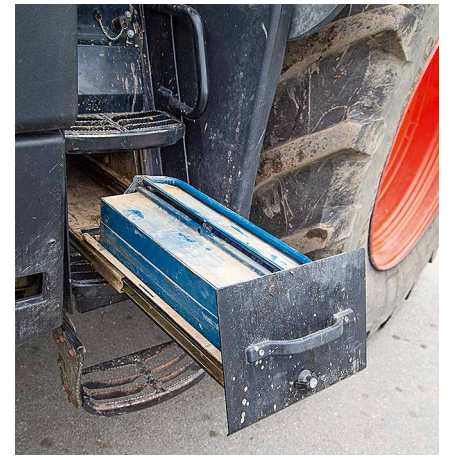
Lohnunternehmen arbeiten mit wechselnden Fahrern. Sie finden sich in der Kabine des Axion schnell zurecht. Ausdrücklich

EINSATZSPIEGEL

Bestellung	6 m aufgesattelte Kreiseleggen-Drillkombination Kuhn Moduliner mit Saatschiene oder 8-reihigem Einzelkornsägemät, 3 m Tiefenlockerer Kverneland DTX, 3 m Umkehrfräse Alpego LZ
Düngung	16 m³ Pumpwagen Samson mit 15 m Schleppschuhgestänge
Futterernte	Gras: 3 m Silowalze im Heck, Reck-Trommelverteiler im Fronthubwerk; Mais: 3 m Silowalze im Heck, 4,50 m Klapp-schild im Fronthubwerk
Transport	Abschiebewagen Fliegl ASW 261, Häckseltransportwagen Bergmann HTW 35 bis 45, Tief-lader zum Transport von Kettenbaggern, Ladewagen Pöttinger Jumbo 7380
Sonstiges	Grabenfräse

gelobt wird, dass Einstellungen von Hubwerk, Zapfwelle und Klimatisierung nicht im Terminal eingestellt werden müssen. Der direkte Zugriff hat Vorteile für wenig technisch versierte Fahrer.

Andersherum bietet die Armlehne auch viel Einstellpotenzial für den, der es möchte. Die belegbaren F-Tasten auf dem C-Motion-Fahrhebel und aber das umfangreiche Vorgehendemanagement werden hier erwähnt. Der Fahrhebel wird ergonomisch als sehr gut bewertet und hat auch nach knapp



Positiv: Werkzeugfach (nahezu staubdicht) am linken Aufstieg!

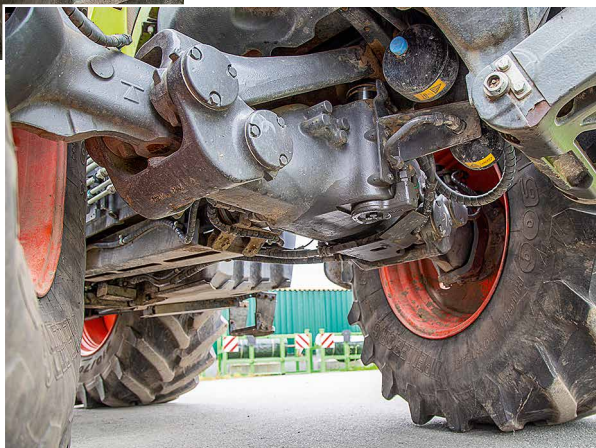
5000 h wenig bis keine Verschleißerscheinungen. Auffällig: Der Knopf für die Wendschaltung ist kaum abgenutzt, das liegt am Wendschalthebel unter dem Lenkrad. Mit Rastung fällt man immer wieder auf diese Bedienvariante zurück.

Nach 1907 h hatte die Software einen Black-out, und Isobus-Geräte wurden nicht mehr erkannt. Die Werkstatt musste mit neuer Software aushelfen, seitdem kommuniziert

der Axion zuverlässig mit dem Kuhn-Moduliner und den übrigen Isobus-Geräten auf dem Betrieb.

Vier Pfosten

Die Kabine mag in die Jahre gekommen sein, erntet aber hinsichtlich der Beinfreiheit auch für groß gewachsene Personen gute Noten. Kritisiert wird die Vier-Pfosten-Kabine auch nicht wegen des bequemen Aufstiegs,



der Beleuchtung und der perfekt integrierten, staubdichten Werkzeugschublade. Das größte Manko der Kommandozentrale ist die schwer und schlecht schließende Tür. Die Sicht nach vorne entlang der Haube auf die Koppelpunkte bzw. das Frontanbaugerät gefällt den Walzfahrern auf dem Betriebs, die Sicht auf den Anbauraum nach hinten wird schlechter bewertet.

Wartung und Kosten

Als der Axion nach 3095 h nicht mehr starten wollte, hat man zunächst nach defekten Sicherungen an den drei Orten am und im Schlepper gesucht. Grund war aber nur ein loser Kabelschuh direkt am Anlasser, der neu verpresst wurde.

Alle 600 h wird das Motoröl des Axion gewechselt, alle 1200 h ist eine große Wartung samt Getriebeölwechsel erforderlich. Weil sich der Betrieb für die Maxi-Care-Serviceleistung vom örtlichen Händler entschieden hat bzw. diese Bestandteil der 7500 h langen Mietvereinbarung ist, gibt es neben einem festen Stundensatz keine zusätzlichen Wartungskosten. Bei Reparaturen sind 750 Euro Selbstbeteiligung fällig, wenn die Reparatur diesen Wert übersteigt.

Fazit

Der Claas Axion 870 musste sich im Ackerbau und Lohnbetrieb mehr als 4900 h lang beweisen. Leistung, Verbrauch und Bedien-



Positiv: Das integrierte Kühlfach unter dem Beifahrersitz.

Negativ: Die Sicherungen sind an drei Stellen am Schlepper verteilt, wobei einige Abdeckungen mit Torx-Schrauben geöffnet werden müssen.



Links: Die Hubkraft passt, leider platzte die Hauptzuleitung zu den Steuergeräten. 70 l Öl landeten auf dem Silagehaufen.

Rechts: Die Halterung der Kotflügel musste erneuert werden. Die Langlöcher sind für die feste Montage der Kotflügel ungeeignet.

komfort überzeugen. Der Besitzer entschied sich für ein Mietmodell mit voller Servicesicherheit. So gab es während der vier Jahre bis auf die sich lösenden Kotflügel kein wiederkehrendes Problem. Ausfälle wie eine geplatzte Hydraulikleitung

und undichte Wellendichtringe der Achse bleiben aber in schlechter Erinnerung, wenngleich die Kosten für den Ausfall planbar waren.

Tobias Bensing

